

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 110 (2012)

Heft: 7

Artikel: Hochstammland Seetal : ein innovatives Projekt zur regionalen
Entwicklung

Autor: Schärer, Sandra

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-283551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hochstammland Seetal – ein innovatives Projekt zur regionalen Entwicklung

Im Aargauer und Luzerner Seetal wird ein Projekt zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen, regionalen Produkten umgesetzt. Die Hochstammobstbäume, welche in dieser Region die Kulturlandschaft prägen, sollen erhalten und ihr Bestand erhöht werden. Die Verarbeitung und der Verkauf der Produkte durch die Bauern werden gefördert und somit die Wertschöpfung verbessert. Nutzen und Wert der Hochstammbäume sowie allgemein die Landwirtschaft sollen der Bevölkerung mit Öffentlichkeitsarbeit, Erlebnisangeboten und köstlichen Erzeugnissen näher gebracht werden.

Un projet de développement régional et de promotion des produits indigènes régionaux est mis en œuvre dans le Seetal argovien et dans le Seetal lucernois. Les arbres fruitiers haute-tige qui caractérisent le paysage cultivé de ces régions doivent être préservés et leurs peuplements doivent être augmentés. La transformation et la vente de produits locaux par les paysans y sont encouragées ce qui contribue à la création de valeur ajoutée. Le projet a également pour but d'accroître la sensibilisation de la population à l'utilité et à la valeur des arbres fruitiers haute-tige ainsi que, plus généralement, à l'agriculture, au moyen d'un travail de relations publiques, d'offres d'expériences vécues et de produits savoureux.

Nella regione della Seetal, nei Cantoni di Argovia e Lucerna, viene realizzato un progetto di sviluppo regionale e di promozione dei prodotti locali finalizzato, da un lato, a preservare gli alberi da frutto ad alto fusto, caratteristici del paesaggio di questa regione, nonché a piantarne dei nuovi e, dall'altro, a promuovere la trasformazione e la vendita dei prodotti, accrescendo, in tal modo, il valore aggiunto. Si mira a illustrare alla popolazione i benefici e il valore degli alberi da frutto ad alto fusto e dell'agricoltura in generale attraverso attività di pubbliche relazioni, offerte turistiche e gastronomiche.



Abb. 1: Frühling im Seetal (Fotos: Hochstamm Seetal AG).

S. Schärer

Neues Förderinstrument für innovative Projekte

Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) nach Artikel 93 Absatz 1 Buchstabe c des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft können seit 2007 mit Investitionshilfen unterstützt werden. Solche gemeinschaftliche Projekte mit mehrheitlich landwirtschaftlicher Beteiligung dienen insbesondere der Förderung von einheimischen und regionalen Produkten. Ziel ist, mit einem Massnahmenbündel nachhaltige Wertschöpfung in der Landwirtschaft zu generieren. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Trägerschaft eines Projektes in der Region verankert ist und die Massnahmen gegenseitig sowie auf andere Projekte abgestimmt sind. Zudem sollen die Produkte und Angebote auf den Markt ausgerichtet sein. Die Zusammenarbeit mit anderen Sektoren wie Tourismus, Gewerbe und landwirtschaftsnahen Branchen, aber auch mit den Naturpärken, soll gefördert werden, um Synergien optimal nutzen zu können. Die Projekte werden gemeinsam von Bund und Kanton mitfinanziert.

Von der Idee zur Umsetzung

Das Aargauer und Luzerner Seetal rund um den Hallwiler- und Baldeggersee zeichnet sich aus durch ein mildes Klima und ist für den Obstbau besonders geeignet. Die Kulturlandschaft ist geprägt von 75 000 Hochstammobstbäumen. Traditionell werden Äpfel und Birnen, aber auch Kirschen und Zwetschgen angebaut. Mangels schlechter Wirtschaftlichkeit und eingeschränkter Mechanisierung der Hochstammobstproduktion litt bei den Landwirten in den letzten Jahren das Image des Hochstammobstbaus. Dies führte zu überalterten und schlecht gepflegten Baumbeständen, welche zudem bei der Tilgungsstrategie des Feuerbrandes stark reduziert wurden. Trotz bedeutender Direktzahlungen für Hochstamm-



Abb. 2: Obstbaum in Blüte.

obstbäume wird angenommen, dass die Baumbestände in Zukunft abnehmen werden. Neben Direktzahlungen ist die Verbesserung der Wertschöpfung aus den Hochstammfrüchten für die nachhaltige Baumpflege eine wichtige Voraussetzung, denn nur gepflegte Bäume sind wirtschaftlich und werfen regelmäßig Erträge ab. Diese Gedanken waren die Grundlage, um im Rahmen eines PRE im Mai 2007 eine Projektskizze für eine gemeinschaftliche Projektinitiative mit dem Namen «Hochstammland Seetal» beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) einzureichen. Innerhalb eines Jahres wurde ein Dossier zur Darstellung der Projektidee, der Projektziele, der Finanzierung sowie der Umsetzungsplanung erarbeitet. Die Prüfung durch das BLW und den Kanton ergab, dass das Projekt den Zielen eines PRE entspricht und die Ausarbeitung der detaillierten Grundlagen und des Businessplans in Angriff genommen werden kann. Der Businessplan ist zentraler Bestandteil des PRE und gibt Auskunft über Ziele, Projektorganisation, Massnahmen, Wirtschaftlichkeit und Finanzierung. Im November 2009 konnte die Vereinbarung zwischen BLW, Kanton und den Trägerschaften unterzeichnet werden. Die Hochstamm Seetal AG wurde danach kantonsübergreifend von den

beiden Trägerorganisationen «Interessengemeinschaft Hochstamm Seetal» und dem Verein «Kulturlandschaft Aargauer Seetal» gegründet. Die Investitionen im Umfang von 4,6 Mio. Fr. werden vom BLW und den beiden Kantonen gemeinsam zu 65% mitgetragen. Das Projekt ist somit kantonsübergreifend, umfasst 26 Gemeinden und befindet sich seit Dezember 2009 erfolgreich in der Umsetzungsphase.

Hohe Wertschöpfung, Produktivität und Vermarktung sind zentral

«Hochstammland Seetal» hat zum Ziel, die Hochstammobstbäume über eine professionelle Verarbeitung und einen vorwiegend regionalen Verkauf der Produkte stärker zu fördern. Es soll eine höhere Wertschöpfung aus der Produktion, Entwicklung, Verarbeitung und Vermarktung erzielt werden. Die Senkung der Produktionskosten durch Zusammenarbeit und einen gemeinsamen Maschinenpark, eine zeitgemässe Obstverarbeitung und bessere Preise für Hochstammobst von hoher Qualität sind einige Punkte, über die ein Mehrwert und damit ein zusätzliches Einkommen für die Landwirte generiert werden kann.

Die gezielte Verarbeitung und Vermarktung des Hochstammobstes bilden den Kern des Projektes. Robuste Obstsorten mit grossem Potenzial für hohe Verarbeitungsqualität und Arbeitsproduktivität werden gefördert. Hierzu bedarf es neuer Infrastrukturen wie Anlagen zur effizienten Mostabfüllung und Pasteurisierung, separate Annahmesilos und Einrichtungen zur Trocknung des Hochstammobstes. Ein wichtiges Standbein ist die Direktvermarktung. Es werden verschiede-



Abb. 3: Maschinelle Ernte senkt die Produktionskosten.



Abb. 4 und 5: Die Früchte werden zu einer reichhaltigen Produktpalette verarbeitet (links) und im Hofladen direkt verkauft (rechts).

dene neue Hofläden erstellt oder bestehende umgebaut. Ziel sind attraktivere Hofläden und ein professioneller Verkauf ab Hof sowie Absatzwachstum für Produkte aus Seetaler Hochstammobst. Verschiedene Erlebnis- und Übernachtungsangebote auf dem Bauernhof sollen den Bauernfamilien einen finanziellen Mehrwert bringen und die Gäste für die Thematik der Hochstammobstbäume, aber auch für die Natur und die Landwirtschaft sensibilisieren. Um auch weiterhin einen genügend grossen Bestand an Hochstammobstbäumen zu erhalten, werden Baumpflanzungen organisiert.

Gleichzeitig mit der Gründung der «Hochstamm Seetal AG» nahm sich ein engagierter Verwaltungsrat, bestehend aus Landwirten, regionalen Vertretern und Personen aus Wirtschaft und Marketing, der strategischen Ausrichtung der jungen Firma an. Ab April 2010 stellte der Geschäftsführer als zentrale Anlaufstelle die Koordination und den Aufbau des Projekts sicher. Er ist auch verantwortlich für die zielführende Umsetzung der Strategie des Verwaltungsrats mit dem obersten Ziel, nach Abschluss des PRE eine starke, selbsttragende Organisation aufgebaut zu haben. Es muss gelingen, über die Anschubfinanzierung als PRE einen langfristigen Effekt zu erzielen, von dem eine ganze Region profitiert.

Die «Hochstamm Seetal AG» konzentriert ihre Anstrengungen auf den konsequenten Aufbau und die gleichzeitige Ver-

marktung der Marke «Hochstamm Seetal». Mittels intensiver regionaler Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit Detailhandel, Lancierung eines attraktiven eigenen Produktesortiments im lokalen Markt sowie Präsentation und Verkauf über Internet soll eine nachhaltige Wirkung erzielt werden. Weitere Tätigkeiten der Geschäftsstelle sind die Produktentwicklung, Qualitätssicherung, Verwaltung der Erntemaschinen und Zusammenarbeit mit dem lokalen Tourismus. Im Seetal soll ein nationales Kompetenzzentrum für den Hochstammobstbau aufgebaut werden. Im Jahr 2011 wurde die Eröffnung der Hochstammobst Seetal E-Bike Route gefeiert. Die enge Zusammenarbeit mit «Hochstamm Suisse», «Seetal-tourismus» und dem Projekt «Idee Seetal AG - Neue Regionalpolitik» wird gepflegt. Ebenso bestehen aufgrund der regionalen Nähe und Themenverwandtschaft Kontakte zu weiteren PRE wie «Zuger-rigi-chriesi AG» (Förderung des Kirschenanbaus) und «Regiofair» (nachhaltige Entwicklung der Bio-Produktion und Bio-Verarbeitung in der Zentralschweiz).

Ökologie, Artenvielfalt und Kulturlandschaft werden aufgewertet

Zahlreiche Fakten sprechen für die Erhaltung von Hochstammobstbäumen. Viele Tier- und Insektenarten finden dort oder

in den umliegenden, extensiv bewirtschafteten Wiesen einen Lebensraum oder eine Nahrungsgrundlage, unter anderem auch gefährdete Arten wie der Gartenrotschwanz. Um die Hochstammobstgärten mit anderen Lebensräumen zu verbinden, werden sie im Rahmen von Vernetzungsprojekten mit ökologischen Direktzahlungen speziell gefördert. Die naturnahen Landschaften mit Hochstammobstbäumen sind auch attraktiv für die erholungssuchende Bevölkerung. Durch ihren Erhalt werden traditionelle Sorten und das Wissen über die Produktion und Verwertung des Obstes als Teil unserer Geschichte und Identifikation den künftigen Generationen erhalten bleiben.

Links:

Hochstamm Seetal: www.hochstamm-seetal.ch

Bundesamt für Landwirtschaft BLW: www.blw.admin.ch → Themen → Ländliche Entwicklung und Strukturverbesserungen

Sandra Schärer
Fachbereich Ländliche Entwicklung
Bundesamt für Landwirtschaft
Mattenhofstrasse 5
CH-3003 Bern